



Für die Reinigungsaktion werden Handschuhe verteilt.



Free Eye Camp in Ostnepal: Hier war noch nie ein Augenarzt.

TOYOTA AUTOHAUS DENK
 Ihr TOYOTA-Service-Händler in Deggenndorf

- Ausführung sämtlicher Reparaturen, Unfallinstandsetzung und Inspektionen aller Fabrikate
- HU/AU in Zusammenarbeit mit amtlich anerkannten Prüforganisationen
- AUTOGLAS ■ ABRECHNUNG MIT VERSICHERUNG
- NEUWAGEN ■ JAHRESWAGEN ■ GEBRAUCHTWAGEN
- FAHRZEUGVERMITTLUNG ■ REIFENSERVICE
- REIFENHOTEL ■ KLIMASERVICE ■ MOD. AUTOWASCHANLAGE

Ihr kompetenter Partner seit über 40 Jahren!
 Bekannt für guten Service!

Autohaus Denk
 Inh. Arthur Denk

Hafenstr. 6 · 94469 Deggenndorf
 Telefon 09 91/37 14 80
www.autohaus-denk.de

Aus „Kleiner Hilfe“ Großes gemacht

Deggenndorfer Augenarzt von neuerlichem Hilfseinsatz in Ostnepal zurück – Waisenhäuser und Schule in Ladakh entwickeln sich prächtig

Deggenndorf. Ob die Deggenndorfer nicht langsam langweilig, über seine Hilfseinsätze im Himalaya zu lesen, fragt sich Detlev Gück. Irgendwie wiederhole sich die Berichterstattung doch: Schilderung, wie viele Menschen augenärztlich untersucht und behandelt worden sind, Beschreibung der erbärmlichen Lebensumstände der Bergbewohner, Klage über die erschwerten Bedingungen durch Klima, Höhe, Infrastruktur und Bürokratie... „Es wiederholt sich“, befürchtet der Deggenndorfer Augenarzt. Tue Gutes und rede darüber, setzen wir dagegen. Denn nicht nur der persönliche Einsatz, den Detlev Gück in den letzten Jahren gebracht hat, ist außergewöhnlich, sondern auch die nachhaltige Unterstützung, die tibetischen Flüchtlingen in Nepal und Indien dank seiner „Kleinen Hilfe e.V.“ zuteil wird.

Zwei Waisenhäuser und künftig auch eine Schule sind das Ergebnis seiner privaten Initiative. Berührt von der Armut und der Perspektivlosigkeit, unter der die in den Bergen des Himalaya lebenden Tibetflüchtlinge leiden, hat Detlev Gück schon vor Jahren begonnen, seine an wechselnden Orten stattfindenden Eye-Camps mit gezielten Pro-

jekten zur Verbesserung der Lebensqualität zu verbinden. Neben glücklichen Umständen und seinem Idealismus haben auch die guten Beziehungen zum buddhistischen Kloster Kopan in Kathmandu und der daraus resultierende Kontakt zum Dalai Lama dazu beigetragen, dass aus der „Kleinen Hilfe“ innerhalb weniger Jahre großartige Dinge entstanden sind – wie etwa die Waisenhäuser mit Schule und Bücherei im indischen Ladakh.

Bereits im April letzten Jahres wurden die einstöckigen Steinbauten fertig gestellt, finanziert durch die großzügigen Spenden von Firmen und Einzelpersonen aus dem Deggenndorfer Raum. Derzeit sind dort rund 30 Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren untergebracht, betreut und unterrichtet werden sie von einer Handvoll buddhistischer Mönche, die der Dalai Lama für diese Aufgabe abgestellt hat.

Und die Zahl derer, die dort eine Heimat und eine Zukunft finden, wird noch steigen: „Seine Heiligkeit hat zugesagt, noch mehr Mönche zu schicken. Bis zu 100 Kinder könnten in den zwei Häusern Platz finden, und bei Bedarf lässt sich auch noch ein Stockwerk draufsetzen“, erzählt Detlev Gück.

Mit nicht weniger großer Freude erfüllt ihn die Schule, die kurz vor der Fertigstellung steht. Fünf Räume stünden zur Verfügung, im kommenden Winter würden sie mit Tischen, Bänken und Tafeln bestückt. Die Finanzierung sei bereits gesichert, und sogar ein Englischlehrer sei bereits verpflichtet: „Sebastian Berwanger aus Deggenndorf möchte vor seinem Studium noch sozial tätig werden. Er geht für vier Monate nach Ladakh und unterstützt die Mönche beim Unterrichten!“

Zu sehen, wie sich eins zum anderen fügt und die „Kleine Hilfe“ Stück für Stück zu etwas Großem heranwächst, bedeutet für Detlev Gück sehr viel. Es geht nicht um mich, es geht um die Kinder, die Menschen dort, versichert er. Sie hätten es verdient, ein besseres Leben zu leben, und jeder seiner Hilfseinsätze führe ihm vor Augen, wie groß die Diskrepanz zu westeuropäischen Lebensumständen ist und „wie gut es uns allen in Deutschland geht“.

Auch sein jüngstes Free Eye Camp in Tawal und Sertung im Osten Nepals, von dem er gerade zurückgekehrt ist, hat das bestätigt. Noch nie, berichtet Detlev Gück, hätten die Menschen in der rund 2500 Meter hoch gelegenen Bergregion einen Augenarzt

zu Gesicht bekommen, während seines knapp zweiwöchigen Aufenthalts seien um die 2000 Menschen aus weitem Umkreis in seine „Sprechstunde“ gekommen. „Ich habe ca. 1600 Patienten behandelt und mit Medikamenten versorgt sowie 900 Brillen angepasst und ausgegeben“, zählt der Mediziner auf. „In Deggenndorf schaffe ich dieses Pensum in drei Monaten!“

Neben dem langen Arbeitstag trugen nicht zuletzt die Witterungsverhältnisse dazu bei, dass er selbst körperlich wieder einmal an seinen Grenzen geriet. Bei Temperaturen um die null Grad erwies sich das unbeheizte Behandlungszimmer als Eiskeller, die gekochten Kartoffeln, die es zum Abendessen gab, nutzte der ausgekühlte Niederbayer als Taschenwärmer, und angesichts des eiskalten Wassers verzichtete er dann lieber auch aufs Duschen.

Kräfte zehrend, sagt er, sei schon der Aufstieg in die Dörfer gewesen. Nach einer wie immer in dieser Gegend „atemberaubenden und lebensgefährlichen“ Jeepfahrt seien er und seine Helfer noch zwei Tage zu Fuß unterwegs gewesen – mit schwerem Gepäck wohlgehemmt, denn allein seine medizinische Ausrüstung wiege mehr als 100 Kilo.



Aus Spendengeldern konnte Detlev Gück zwei Waisenhäuser und eine Schule in Ladakh finanzieren.



Ein Dach über den Kopf zu haben, ist für diese Kinder kein Selbstverständnis.

Und eben diese Ausrüstung beschert ihm auch regelmäßige Probleme am Flughafen: Fürs Handgepäck, wurde ihm auch dieses Mal beschieden, sei das Ganze zu groß, für die reguläre Gepäckaufgabe zu wertvoll. „Sie wollten mich tatsächlich nicht mitnehmen. Erst nach stundenlanger Diskussion durfte ich einchecken – mit Gepäck!“

Manchmal, gesteht Detlev Gück, käme unterwegs schon der Gedanke auf, warum er sich die Tortur immer wieder antue. Die Dankbarkeit der Patienten im Camp und die Bereitschaft, mit der die

Dorfbewohner auf Verbesserungsvorschläge in Sachen Hygiene oder Müllverwertung eingehen, ließen aber schnell alle Zweifel vergessen. Und ganz zurück im deutschen Luxus schmiedete er dann schon wieder Pläne für den nächsten Einsatz.

Andrea Weidemann

Informationen:
www.kleine-hilfe-deggenndorf.de

Spendenkonto: Kleine Hilfe – others before self, Kontonummer 0007159730, BLZ: 75090629, Ärzte- und Apothekerbank

An unsere gewerblichen Anzeigenkunden:

Wir „verlängern“ Ihre Zeitungsanzeige ins Internet!

Steigern Sie die Reichweite Ihrer Anzeige mit unserer attraktiven Print-Online-Kombination!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- übersichtliche Darstellung Ihrer Anzeige unter geschaeftsanzeigen.idowa.de
- komfortable Suchfunktionen in der Anzeigendarstellung
- gesteigerter Beachtungswert und enorme Reichweite, auch über Tageszeitungs-Gebietsgrenzen hinaus:
- rund 10 Millionen Seitenaufrufe und 1,2 Millionen Besucher monatlich auf dem Portal www.idowa.de (Quelle: IVW)
- 10 Tage Online-Laufzeit
- Indizierung durch Suchmaschinen möglich

Sie eröffnen sich ein großes Potential für Neukunden

- günstiger Preis: nur 5% Aufschlag auf den Anzeigenpreis

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern!

ZEITUNGSGRUPPE

Straubinger Tagblatt / Landschuter Zeitung